
Modulhandbuch

Deutsch als Unterrichtsfach: Realschule Lehramt

Wintersemester 2026/27

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Rs

Version 2 (seit SoSe17)

GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul (6 ECTS/LP , Pflicht) *	3
GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) (9 ECTS/LP) *	5

2) Fachwissenschaft Rs

Version 2 (seit SoSe17)

GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP) *	8
GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	10
GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	12
GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	14
GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (7 ECTS/LP) *	16
GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	19
GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP) *	21
GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	24
GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) (3 ECTS/LP) *	27

Modul GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her. Methodisch: Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien). Sozial/personal: Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektconstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs 1 Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00
Lernziele: S. u. Modul
Inhalte: S. u. Modul
Literatur: Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs 1 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. Ein detailliertes Kursprogramm erhalten Sie spätestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn in Digicampus.

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

Lernziele:

S. u. Modul.

Inhalte:

S. u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 – Primarstufe (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) <i>Deutschdidaktik Vertiefungsmodul</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenskurs Sekundarstufe

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Examenskurs bereitet besonders Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lern-/Kompetenzbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen. Es empfiehlt sich, diesen Kurs im vorletzten Semester vor dem Examen zu belegen.

Moduleile

Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Leseförderung an österreichischen Grundschulen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg statt und wird durch den DAAD im Rahmen von A.LEAP ("Augsburger Lehramtsstudierende Entdecken AuslandsProgramme") gefördert. Sie beinhaltet Teilnahme am Unterricht zweier Grundschulen in der näheren Umgebung der PH, mit Einblick in deren spezielle Projekte zur Leseförderung, und theoretische Einheiten, gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden der PH.

Vertiefungsseminar (Primar- und Sekundarstufe sowie Master Fachdidaktische Vermittlungswissenschaften):

Spiele(n) und Deutschunterricht (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sowohl Spielen als grundlegende anthropologische Aktivität als auch analoge und digitale Spiele als dessen kulturelle Ausprägungen haben erhebliches Potenzial für alle Lernbereiche des Deutschunterrichts. In diesem Seminar analysieren, designen und erproben wir (Lern-)Spiele und werten die Spielerlebnisse empirisch aus, um schließlich evidenzbasierte Schlussfolgerungen für qualitätsvollen Unterricht zu ziehen.

Vertiefungsseminar Primarstufe: Leseförderung in der Grundschule gestalten (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lesekompetenz zählt zu den zentralen Voraussetzungen für erfolgreiches schulisches Lernen und gesellschaftliche Teilhabe. Nationale und internationale Schulleistungsstudien (u. a. IQB-Bildungstrend, PISA, IGLU) zeigen jedoch, dass ein erheblicher Teil der Schülerinnen und Schüler in Deutschland nicht über ausreichende Lesekompetenzen verfügt. Für angehende Grundschullehrkräfte ist es daher von besonderer Bedeutung, sich mit den theoretischen Grundlagen von Lesekompetenz, den Bedingungen ihres Erwerbs sowie mit wirksamen Konzepten der Leseförderung auseinanderzusetzen. Im Seminar werden ausgewählte Konzepte und Methoden der Leseförderung in der Grundschule auf der Grundlage aktueller Forschung erarbeitet und hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten im Unterricht reflektiert. In Kooperation mit der Blériot-Grundschule im Universitätsviertel bietet das Seminar die Gelegenheit, eigene Unterrichtsangebote zu planen, zu erproben und gemeinsam zu reflektieren, und so Einblicke in die Gestaltun... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar Sekundarstufe - Produktions- und spielorientierte Methoden im Literaturunterricht (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Behandlung von literarischen Texten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler*innen vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Literaturunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Literaturbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung vor allem mit Dramen und Balladen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der n... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar/Hauptseminar Sekundarstufe: Aktuelle Ansätze der Schreibdidaktik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit aktuellen Ansätzen der Schreibdidaktik. Dafür werden wir uns u. a. mit dem Schreibprozess, Schreibkompetenz, Textqualität, Schreibstrategien, Textprozeduren sowie aktuellen schreibdidaktischen Konzeptionen wie dem materialgestützten Schreiben auseinandersetzen. Auch erste Studien zu schreibdidaktischen Potenzialen und Problemen von KI werden wir thematisieren. Wir werden im Seminar u.a. folgende Kompetenzen anbahnen, die Sie als angehende Lehrkräfte benötigen: Die Einschätzung von Textqualität und Lehrkräftefeedback, das Entwerfen situierter Schreibaufgaben für Lernende, den Aufbau prozess- und prozedurenorientierter schreibdidaktischer Sequenzen und die Auswahl geeigneter methodischer Unterstützungsverfahren für verschiedene Förderbedarfe auf der Grundlage empirischer Befunde zur Schreibförderung. Dabei werden wir viel mit authentischen Texten von Kindern und Jugendlichen arbeiten und mit dem Erzählen, schriftlichen Informieren und schriftlic... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 3 Wochen, benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>Modern German Literature: basic module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsenzierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Modulprüfung, Portfolio / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Moduleile

Moduleil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

RV: Neuere Deutsche Literaturgeschichte (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Ringvorlesung ist für alle Teilnehmer*innen an den Grundkursen "Neuere deutsche Literaturwissenschaft" verpflichtend (außer im B.A. Germanistik NF). Sie führt exemplarisch in Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart ein.

Modul GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Variation, sound, word, writing</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche-Wiederholerkurs- (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

WICHTIG: Dieser Kurs ist kein kompletter GK I-Kurs und kann diesen nicht ersetzen! Die Blockveranstaltung dient zur Vertiefung, Wiederholung und Übung der Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologien am Beispiel des Neuhochdeutschen. Folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK I / VL: Variation im Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Außerdem werden in der Vorlesung unterschiedliche Normvorstellungen reflektiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken und Zusammenhängen werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2,00	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (1) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung	

ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (2) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung: Textlinguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Prüfung

Satz und Text

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) <i>SLM UF-Basis</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert und Grundlagen der historischen Grammatik des Deutschen / Mittelhochdeutsch.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene der literaturwissenschaftlichen Aufbaumodule, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen und im Original zu lesen. Auf der Ebene des sprachwissenschaftlichen Aufbaumoduls können sie nach Absolvierung dieses Moduls mittelhochdeutsche Texte schulgrammatisch analysieren. Damit stattet das Modul die Studierende mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), bb) LPO I und nach § 43, 1., b), aa) und bb) LPO I aus. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen Sprache und Vorstellungswelt werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Alterität umzugehen, und kennen systemischen Denkformen durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung: Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs 1). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger:innen.

Modulteil: GK1 Mittelhochdeutsch

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik (Grundkurs)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch des Tutoriums wird sehr empfohlen (Termine werden noch bekannt gegeben).

Prüfung

SLM UF-Basis

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>NDL UF-Aufbau</i>		7 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft; an den schulischen Lehrplänen orientierte Beschäftigung mit Inhalten der Literaturgeschichte seit der Frühen Neuzeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS (B.A., LA) Alles Öko? Eine Einführung in den Ecocriticism (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die interdisziplinäre Forschungsrichtung des Ecocriticism beschäftigt sich mit der Beziehung von Subjekten und auch von Literatur zu ihrer ökologischen Umgebung. Untersuchungsgegenstand ist also die Verbindung von schreibender Person – Text – (Um)welten. Anstatt also Natur für sich zu untersuchen, wirft der Ecocriticism über seinen relationalen Blick Fragen von Körperlichkeit, Raum und Ethik auf, die es zu verhandeln gilt. Das

Seminar nähert sich dem Thema zunächst über verschiedene Literatur- und Kulturtheorien (Ecofeminismus, Postkolonialismus, New Materialism), um schließlich einen Ritt durch verschiedene Genres zeitgenössischer Literatur (Roman, Lyrik, Science Fiction, Graphic Novel) zu wagen.

PS mit Ü Einführung in Konzepte und Begriffe der Jüdischen Geschichte und Kultur

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit der Haskala hat sich das Judentum und die jüdische Selbstidentifikation stark gewandelt. Verschiedene Zäsuren in der modernen jüdischen Geschichte seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert haben nicht nur die jüdische Selbstwahrnehmung und Selbstidentifikation verändert und diversifiziert, sondern auch die Fremdwahrnehmung und die „jüdische Frage“ bestimmt. Unter Berücksichtigung jüdischer Denker*innen seit dem späten 19. Jahrhundert wird die historische und theologische Entwicklung des modernen Judentums untersucht und diskutiert. Anhand ausgewählter Quellen und literarischer Texte diskutieren wir Kernthemen der jüdischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts wie Haskala, Emanzipation, Diaspora, Zionismus, befassen uns mit der Auswandererbewegung im ausgehenden 19. Jahrhundert sowie mit Konzeptionen von Jüdisch-Sein und jüdischer Sprache zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Wir beschäftigen uns außerdem mit den Strömungen des Antijudaismus und Antisemitismus, mit dem Holocaust in Europa... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Die Figur des Helden im Drama der Aufklärung (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nicht nur für Friedrich Schiller war es die Bühne, die in vorzüglicher Weise „die Bildung des Verstands und des Herzens mit der edelsten Unterhaltung vereinigt“ (Schiller 1784). Wie das Drama beschaffen sein muss, um die Bildung des ganzen Menschen als zentrales Ziel der Aufklärung umzusetzen, wurde vor dem Hintergrund der Aristotelischen Poetik im 18. Jahrhundert von Gottsched über Lessing bis hin zu Schiller und Goethe intensiv diskutiert. Wichtiger Aspekt war hierbei die Konzeption des Helden. Die Vorstellungen, wie dieser beschaffen sein muss, um beim Publikum die erwünschte Wirkung zu erzielen, waren allerdings ganz verschieden. Das Seminar zeichnet mittels der narratologischen Figurenanalyse verschiedene Heldentypen im Trauerspiel der Aufklärung nach. Vor dem Hintergrund ausgewählter tragödientheoretischer Abhandlungen der Zeit verfolgt es den Wandel vom klassizistischen Helden im heroischen Trauerspiel bei Gottsched hin zum individuell geprägten Helden des bürgerlichen Trauerspiels... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Vergleichen (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was bedeutet es, wenn etwas mit etwas anderem verglichen wird? Was lässt sich überhaupt vergleichen, und wann spricht man von einem hinkenden Vergleich? Der Vergleich ist in Form der Metapher nicht nur ein literarisches Phänomen, sondern das Vergleichen ist auch eine basale Methodik literaturwissenschaftlichen Arbeitens sowie eine grundlegende kulturelle Praxis. In diesem Methoden-Seminar werden zunächst die rhetorischen Bestimmungen von Metapher und Vergleich erarbeitet. Sodann wird das Vergleichen als Methode in verschiedenen Aspekten vorgestellt: Mit Szondi überlegen wir, ob und wie man Metaphern überhaupt erkennen kann, wir betrachten das Vergleichen von literarischen Texten als Wettstreit seit der Antike und diskutieren Handkes Position, das Vergleichen doch besser ganz sein zu lassen; wir erschließen uns die Methode des Vergleichs von Literaturen sowie mit ihr den Beginn der Komparatistik als Fach, und wir sehen uns den Bildvergleich als kunsthistorisches Verfahren an. Zum Schluss... (weiter siehe Digicampus)

PS: "Atmen, du unsichtbares Gedicht": Der Atem in der Literatur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kein Leben ohne Atmen, zumindest kein tierisches oder menschliches Leben. Auch keine Sprache ohne Atmen, zumindest keine gesprochene Sprache. Menschen können den Atem bis zu einem gewissen Punkt willentlich steuern. Zugleich ist die Atemfunktion aber autonom, wenn wir schlafen setzt sie nicht aus. In gewisser Weise führt uns unser eigener Atem vor Augen, dass wir als Menschen zugleich biologisch und kulturell bestimmt sind. Zunächst geht es im Seminar darum, eine Kulturgeschichte des Atems und des Atmens kennenzulernen. Kaum eine Religion, in deren Erzählungen der Atem keine bedeutende Rolle spielen würde. Kaum eine Literatur, in deren Mythen und Poesien dem Atem keine Aufmerksamkeit geschenkt worden wäre. Wir gehen dem dann an einigen Werken der deutschsprachigen Literaturgeschichte weiter nach, Texten etwa von Goethe, Kafka, Rilke, Celan, Ingeborg Bachmann, Rose Ausländer, Thomas Bernhard, Herta Müller, Peter Sloterdijk u.a. Wir wollen in der ersten Sitzung gemeinsam ein paar Leitfra... (weiter siehe Digicampus)

PS: Georg Büchner (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Weibliche Genealogien zwischen jüdischer, postmigrantischer und postkolonialer Erfahrung (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Familiengeschichten gehören zu den zentralen Erzählformen der Gegenwartsliteratur. Besonders Mutter-Tochter-Beziehungen und weibliche Genealogien eröffnen dabei Perspektiven auf Fragen von Herkunft, Zugehörigkeit und Identitätsbildung. Das Seminar untersucht deutschsprachige Gegenwartsliteratur, die jüdische, postsowjetische, afrodeutsche und postkoloniale Erfahrungen miteinander in Beziehung setzt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Familie als Ort der Erinnerung, der Weitergabe, aber auch des Konflikts, der Fürsorge und der Selbstermächtigung erzählt wird. Anhand ausgewählter Romane und theoretischer Texte werden Themen wie Migration, Intersektionalität, Geschlecht, Antisemitismus, Rassismus und postkoloniale Erinnerungskulturen diskutiert. Dabei geht es sowohl um literarische Darstellungen familiärer Beziehungen als auch um die Frage, wie individuelle Lebensgeschichten mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen und historischen Erfahrungen verknüpft werden. Neben der gemeinsamen Ana... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 3 Monate, benotet

Modul GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im

Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen -Wiederholerkurs- (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Dieser Kurs ist kein kompletter GK III Kurs und kann diesen nicht ersetzen." Die Blockveranstaltung dient zur Vertiefung und zur Wiederholung.

Prüfung

Sprachgeschichte

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) SLM UF-6-Aufbau		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Exemplarische literaturwissenschaftliche Analyse eines Textes der älteren deutschen Literatur mit Quellenlektüre und Einblick in die lebensweltliche/rezeptionsbezogene Perspektivierung literarischer Texte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die Methodik der interpretatorischen Erschließung von Texten der älteren Deutschen Literatur; außerdem kennen sie diese durch originalsprachliche Lektüre in Ausschnitten. Durch das Modul sind sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), aa) und bb) LPO I ausgestattet. Sozial-personal: Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend prägnant. Durch die Beschäftigung mit den Texten in ihren Konvergenzen mit der aktuellen Erfahrungswelt sind sie vertraut mit der Denkform der zivilisationsübergreifenden Kontinuität.		
Bemerkung: In diesem Modul sind das Modulteil Proseminar (k) und das Modulteil Übung oder Vorlesung zu kombinieren. Semesterempfehlung: 2. Studienjahr. Die Kompetenzen aus SLM UF-Basis (Ger-3060) werden obligatorisch vorausgesetzt. Bei Kursen mit Ausrichtung auf die altgermanistische Examensaufgabe ist zudem vorausgesetzt der Kurs "Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul SLM UF-Basis Modul SLM UF-Basis (GER-3060)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (k) Sprache: alle Sprachen SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSK: Frauenfiguren im Märe (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Märe ist eine literarische Gattung (Bezeichnung mit Vorsicht zu genießen), die sich durch klare Figurenentwürfe auszeichnet. Und doch sind die Frauenfiguren in solchen Kurzerzählungen ganz unterschiedlich ausgeprägt. Im Laufe des Seminars soll ein grundlegendes Verständnis für die Gattung des Märe aufgebaut sowie sich methodische Herangehensweisen angeeignet werden, um mit den Texten arbeiten zu können. Das

Hauptaugenmerk wird auf Frauenfiguren liegen; den guten Frauen, den bösen Frauen und den Frauen, die nicht als solche auftreten.

PSk: Mittelhochdeutsche Exempeldichtungen (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vermittlung lehrreicher Inhalte ist eine wichtige Funktion mittelalterlicher Literatur und spielt entsprechend in allen Gattungen eine mehr oder weniger große Rolle. Im Seminar wollen wir uns mit Texten beschäftigen, die ihre didaktischen Intentionen mithilfe positiver oder negativer Beispielfiguren in einer fiktionalen Handlung ins Bild setzen. Neben der moralisch-exemplarischen Versnovellistik ('Helmbrecht', 'Die halbe Decke', 'Der Schlegel', 'Die Martinsnacht') und der Fabel werden wir dabei mit dem 'Gregorius', einem "Exempel der Unsicherheit menschlichen Daseins und der ungewollten Sündenverstrickung" (Cormeau), auch die legendarische Texttradition in den Blick nehmen.

PSk: Märendichtungen (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die sogenannten 'Märendichtungen' sind kleine Erzählungen mit meist didaktischem Charakter und einem hohen Potential für Komik und Unterhaltung. Dieses Genre entstand im 13. Jahrhundert, hatte im Spätmittelalter seine Blütezeit und ist inhaltlich sehr vielfältig. Im Zentrum stehen zumeist Konflikte zwischen den Gesellschaftsschichten, den Generationen oder den Geschlechtern. Häufig werden die 'Schattenseiten' des Hofes thematisiert und dabei soziale Rollen, Werte und Normen in Frage gestellt. Nicht selten haben 'Märendichtungen' einen komischen oder gar obszönen Charakter. Wir wollen ausgewählte Texte im Seminar lesen, erschließen, analysieren und über mögliche Deutungen diskutieren. Dabei betrachten wir zentrale kulturhistorische Aspekte, besondere Motive und Metaphern sowie zeitgenössische Diskurse.

Modulteil: Altgermanistische Vorlesung oder Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü/VL: Das Christentum literatur-/kulturwissenschaftlich (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die europäische Literatur- und Kulturgeschichte ist eng mit dem Christentum verbunden - und nicht nur durch diese auch mit dem Judentum. Die Vorlesungen möchte helfen, eine Art "religious literacy" auszubauen und die Kompetenz zu steigern, Bezüge auf biblische und kirchliche Konzepte Bezüge v.a. in der deutschen Literatur von ihren Anfängen an, aber auch in der Bild- und Musiktradition zu verstehen und einzuordnen. Die erste Semesterhälfte beschäftigt sich mit der jüdischen Bibel (dem Tenach, aus christlicher Perspektive: Altes/Erstes Testament) und dem Neuen Testament. In der zweiten Semesterhälfte werden zentrale Themen und Texte der Kirche(n) vorgestellt, wozu auch zweimal die Vorlesung in Innenstadtkirchen stattfinden wird (nämlich in der kath. Ulrichsbasilika und in der ev. Annakirche). Die genauen Themen sind im Ablaufplan angegeben.... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Das Kulturgut als Träger von Erinnerung im jüdischen Schwaben" (Dozentin: Dr. Monika Mendat)
(Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

SLM UF-6-Aufbau

Modulprüfung, Klausur (150 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) NDL LA-Vertiefung		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreerkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (B.A., LA, M.A.) schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> «schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und		

Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA/LA): Popliteratur und Theorie des Pop (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Popliteratur ist eine Form literarischen Schreibens, die auf gute Lesbarkeit und Gegenwartigkeit zielt, die sich von der angestregten Schwere ernster oder avantgardistischer Literatur unterscheiden will. Zudem setzt Popliteratur sich mit einer kommerziellen, durch Konsum und Massenmedien geprägten Jugendkultur auseinander – mal ironisch, mal affirmativ. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Geschichte der Popliteratur von ihren Anfängen in den 1960er Jahren bis heute, mit literarischen Texten u.a. von Rolf Dieter Brinkmann, Christian Kracht oder Leif Randt. Zudem lesen wir Essays von Susan Sontag, Leslie Fiedler oder Diedrich Diederichsen, die über Phänomene des Pop theoretisch reflektieren. Außerdem beschäftigen wir uns mit aktueller Kritik an der Popliteratur. Schließlich wollen wir Popliteratur auch im Zusammenhang mit Parallelererscheinungen in anderen Künsten betrachten, wie Pop-Art und Pop-Musik.... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA/LA): Scham in Sprache und Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Welche Funktion erfüllt das anthropologisch universale Gefühl der Scham? Was verstehen wir heute unter Scham, was hat man früher darunter verstanden? Wie drückt sich Scham aus? Worin unterscheidet sie sich von Beschämung? Welche Formen von Scham lassen sich voneinander abheben? Worin unterscheidet sich vorübergehende und 'pädagogisch wertvolle' Scham von chronifizierter und 'toxischer' Scham? Wie hängen Scham und Trauma zusammen? Solchen Fragen wollen wir im Seminar gemeinsam nachgehen, und zwar auf sprachwissenschaftlichen (Lexikographie, Sprachtabus), literaturwissenschaftlichen (mythologische, religiöse, poetische Texte) und auch auf psychologisch-pädagogischen Wegen. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ist eingeladen, einen bestimmten Aspekt der Scham zu vertiefen, dem Seminar vorzustellen und ggf. daraus auch eine schriftliche Hausarbeit zu entwickeln. In der ersten Sitzung wollen wir ein paar einschlägige Bücher zeigen und gemeinsam einen Ablaufplan entwickeln. Bringen Sie bi... (weiter siehe Digicampus)

HS BA Einführung in die Jüdische Filmgeschichte (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Jüdischer Film“ ist ein schwieriger Begriff. Denn was macht einen Film jüdisch? Das Thema, der Produktionskontext, seine Schauspieler und Schauspielerinnen? Trotz dieser offenen Fragen begleitet der vielschichtige Zusammenhang von Film und Judentum die Geschichte des Films seit ihren Anfängen – vor allem als Repräsentation jüdischer Lebenswelten und Figuren, aber immer auch als Zuschreibung für Filmschaffende und ihr Werk. Das Seminar versteht eine jüdische Filmgeschichte als Schnittstelle von Filmgeschichte und Jüdischen Studien und nähert sich dem komplexen Zusammenhang chronologisch: von den ersten jüdischen Filmpionieren über die Darstellung des Judentums im frühen Film, die jüdischen Produzenten Hollywoods, zionistische Filme und das jiddische Kino der Zwischenkriegszeit bis hin zum Holocaustfilm und zeitgenössischen Darstellungen jüdischer Themen und Figuren in den Quality-TV-Serien der Streamingdienste. Dabei führt das Seminar an unterschiedliche wissenschaftliche Zugänge heran... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Märchen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Verweist uns die Eingangsformel „Es war einmal...“ auf eine vergangene Zeit, oder doch vielmehr auf die Vorstellung einer möglichen, besseren Zukunft? Märchen sind eine uralte und zugleich zeitlose Textgattung, die uns immer wieder neu auffordert, nach dem Potential des Wunderbaren zu fragen, auch in unserer so gar nicht märchenhaften Gegenwart. Im Vertiefungsseminar „Märchen. Neue Lesarten“ werden wir uns unterschiedlichen Zugängen zu Märchentexten von u.a. den Brüdern Grimm, Charles Perrault, 1001 Nacht, Wilhelm Hauff, Hans Christian Andersen, E.T.A. Hoffmann, Karoline Stahl, Bettina von Arnim und Hedwig Dohm widmen. Das Seminar fragt danach, wie sich der Blick auf den kanonischen Märchenbestand – allen voran die Grimmschen Kinder- und Hausmärchen – in den letzten Jahrzehnten verschoben hat und welche neuen Lektüren und Lesarten möglich und

notwendig geworden sind. Ausgehend von Text- und Gattungsgeschichte (Volks- und Kunstmärchen) werden wir uns sowohl mit der Form und Struktur des M... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (BA): Zyklische Formen in der Musik (Klassik & Pop) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In der Musikgeschichte wurden schon immer einzelne Lieder zu Zyklen zusammengefügt, ob in Liederbüchern oder in rituellen Kontexten. Im späten 18. Jahrhundert kommt aber mit dem Liedzyklus eine neue Form auf, die einen Anspruch auf Kohärenz und Ganzheit erhebt und im Rahmen der Genieästhetik zu einem Fokus für den emphatischen Werkbegriff gerät. In den 1960er Jahren ist eine ähnliche Entwicklung im Bereich der Popmusik zu beobachten, wo im Übergang von der Single- zur LP-Kultur das Konzeptalbum als Versuch entsteht, auch hier Werke zu schaffen, die einen Anspruch auf Kunst transportieren und sich in verschiedener Hinsicht, nicht zuletzt in der zunehmenden Bedeutung der Lyrics, den Normen der Klassik annähern – auch wenn sie im Sound völlig anders geartet sind. Im Seminar werden wir diese beiden Felder zyklischer Formen zusammenführen und im Vergleich ihre jeweiligen Besonderheiten herausarbeiten. Dabei liegen die Schwerpunkte für die klassische Musik in der Romantik und der Moderne, di... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Hauptseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit (6000-10000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Modul GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) <i>Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs)</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe Prof. Dr. Sonja Zeman, Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übergreifende Profilierung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: DSW / Ü: Germanistik an der Prager deutschen Karl-Ferdinand Universität 1882-1945 (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung führt in die Geschichte der Germanistik an der Prager deutschen Karl-Ferdinand-Universität von 1882 bis 1945 ein und verbindet wissenschaftsgeschichtliche Perspektiven mit der Arbeit an erhaltenen Dissertationen aus dem Archivbestand. Im Mittelpunkt stehen zentrale Professorenpersönlichkeiten wie August Sauer, Primus Lessiak und Ernst Schwarz, die die Prager Germanistik in unterschiedlichen Phasen entscheidend geprägt haben. August Sauer betreute insgesamt 189 Dissertationen, von denen 94 im Archiv erhalten sind, Primus Lessiak betreute 77 Dissertationen, von denen 32 erhalten sind, Ernst Schwarz betreute 176 Dissertationen, von denen 174 überliefert sind. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei Ernst Schwarz, dessen Arbeiten zur Dialektologie, Namenforschung und Sprachraumforschung in vielfacher Hinsicht als Vorläufer späterer Fragestellungen der Variationslinguistik gelesen werden können. Die Übung fragt danach, wie sich an den Dissertationen wissenschaftliche Schulen, thematis... (weiter siehe Digicampus) ExKoll: Höfischer Roman (Literarhistorische Fragen) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf das Staatsexamen. In diesem Kurs werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester –

diesmal aus dem Bereich "Höfischer Roman" – ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden.

ExKoll: Höfischer Roman (Übersetzungstraining)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben – diesmal aus dem Bereich "Höfischer Roman". (Die Gattung „Heldenepik“ wird wieder im SoSe 2026 behandelt.) Anhand von Textbeispielen aus Altklausuren wird geübt, möglichst staatsexamenskonform aus dem Mittelhochdeutschen ins Neuhochdeutsche zu übersetzen. Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über das dafür notwendige ‚Werkzeug‘, wie etwa wichtige grammatische Aspekte sowie häufig vorkommende Wörter mit Bedeutungswandel, und lernen, häufige Übersetzungsfehler zu vermeiden. Außerdem haben sie Gelegenheit, Rückmeldungen zu ihren eigenen Übersetzungen zu bekommen. Übersetzen kann man natürlich nicht im luftleeren Raum, daher gibt es auch jeweils eine kurze Einführung in den Inhalt der jeweiligen mhd. Texte. Hauptsächlich den literarhistorischen Fragen der jeweiligen Staatsexamensaufgaben widmet sich das zugehörige Examenskolloquium von Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler ("ExKoll: Literarhisto... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

ACHTUNG: Alle Materialien zum Kurs finden Sie im Downloadbereich der Veranstaltung "Zentrale GK2". --- Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

ACHTUNG: Alle Materialien zum Kurs finden Sie im Downloadbereich der Veranstaltung "Zentrale GK2". --- Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

ACHTUNG: Alle Materialien zum Kurs finden Sie im Downloadbereich der Veranstaltung "Zentrale GK2". --- Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Globalisierung II: Was ist planetarisches Bewusstsein? Theorien und Literaturen der Transversalität (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gegenwart ist geprägt von einer eskalierenden Dynamik multipler Krisen: insbesondere durch die oligarchische Vermögenskonzentration, die parastaatliche Etablierung der Technologien des Überwachungskapitalismus, die Herausbildung einer multipolaren, kriegerischen und nuklearen Großmacht Konkurrenz und – in steigender Abfolge – die ökologischen Überschreitungen. Diese und auch weitere Problematiken lösen eine interpretative Unsicherheit aus und überfordern oftmals wissenschaftliche Ordnungsmodelle. Das Seminar versucht, diesen Problematiken zu begegnen, indem es die Frage stellt, wie die Wirklichkeit einer globalisierten Gegenwart gedacht werden kann. Dieses Vorhaben wird von einer Sorge um das Offene getragen, da Weltwahrnehmungen sich immer stärker durch Fundamentalismen schließen. Die Methodik ist dabei die Transversalität, eine Bewegung durch unterschiedliche Diskurse (Ökonomie, Ökologie, Kulturtheorie, Feminismus usw.) und Medien (Literatur, Film, bildende Kunst) hindurch, um die... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA): Mittelalterliche Kreuzzugsdichtung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kreuzzüge waren ein existentielles Thema für die Menschen im Mittelalter: Kreuzzugspropaganda, Predigten und Dichtungen, die das Thema aufgreifen, bezeugen dies. Werbelieder für den Kreuzzug sind erstmals im Zusammenhang mit dem 2. Kreuzzug (um 1145/46) in französischer, provenzalischer und lateinischer Sprache überliefert. Die deutschsprachige Kreuzzugsdichtung etabliert sich etwas später ab etwa 1188 mit Friedrich von Hausen; sie erreicht dann schnell einen Höhepunkt dichterischer Auseinandersetzung, und endet – in Reaktion auf außerliterarische Begebenheiten – mit den desillusionierten Darbietungen Neidharts und Tannhäusers. Insbesondere für die deutschsprachige Kreuzzugsdichtung ist die inhaltliche Komponente des Ich im Entscheidungskonflikt zwischen Minne- und Gottesdienst, als einer Reflexionssituation über die Bestimmung höfisch-ritterlichen Daseins, essentiell. Die implizite oder explizite Formulierung dieses von den Ansprüchen der Zweifelt der Instanzen – Gott und Minne... (weiter siehe Digicampus)

HS (UF): Höfische Dichtung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Gegenstand des Kurses sind die Höfischen Romane "Erec" und "Iwein" (Hartmann) sowie "Parzival" (Wolfram) und aus dem Bereich des Minnesangs die klassische Kanzone. Ziel ist optimierte Textkenntnis und Einblick in die jeweils zentralen Themen der Forschung.

HS BA Einführung in die Jüdische Filmgeschichte (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Jüdischer Film“ ist ein schwieriger Begriff. Denn was macht einen Film jüdisch? Das Thema, der Produktionskontext, seine Schauspieler und Schauspielerinnen? Trotz dieser offenen Fragen begleitet der vielschichtige Zusammenhang von Film und Judentum die Geschichte des Films seit ihren Anfängen – vor allem als Repräsentation jüdischer Lebenswelten und Figuren, aber immer auch als Zuschreibung für Filmschaffende und ihr Werk. Das Seminar versteht eine jüdische Filmgeschichte als Schnittstelle von Filmgeschichte und Jüdischen Studien und nähert sich dem komplexen Zusammenhang chronologisch: von den ersten jüdischen Filmpionieren über die Darstellung des Judentums im frühen Film, die jüdischen Produzenten Hollywoods, zionistische Filme und das jiddische Kino der Zwischenkriegszeit bis hin zum Holocaustfilm und zeitgenössischen Darstellungen jüdischer Themen und Figuren in den Quality-TV-Serien der Streamingdienste. Dabei führt das Seminar an unterschiedliche wissenschaftliche Zugänge heran... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Märchen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Verweist uns die Eingangsformel „Es war einmal...“ auf eine vergangene Zeit, oder doch vielmehr auf die Vorstellung einer möglichen, besseren Zukunft? Märchen sind eine uralte und zugleich zeitlose Textgattung, die uns immer wieder neu auffordert, nach dem Potential des Wunderbaren zu fragen, auch in unserer so gar nicht märchenhaften Gegenwart. Im Vertiefungsseminar „Märchen. Neue Lesarten“ werden wir uns unterschiedlichen Zugängen zu Märchentexten von u.a. den Brüdern Grimm, Charles Perrault, 1001 Nacht, Wilhelm Hauff, Hans Christian Andersen, E.T.A. Hoffmann, Karoline Stahl, Bettina von Arnim und Hedwig Dohm widmen. Das Seminar fragt danach, wie sich der Blick auf den kanonischen Märchenbestand – allen voran die Grimmschen Kinder- und Hausmärchen – in den letzten Jahrzehnten verschoben hat und welche neuen Lektüren und Lesarten möglich und notwendig geworden sind. Ausgehend von Text- und Gattungsgeschichte (Volks- und Kunstmärchen) werden wir uns sowohl mit der Form und Struktur des M... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreübung: (Jüdische) Erinnerungskultur zum Holocaust (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat sich eine Erinnerungskultur an den Holocaust entwickelt, die fortwährend Veränderungen unterliegt. Verschiedene Zäsuren, wie beispielsweise die juristischen Verfahren der NS-Täter*innen, insbesondere der öffentliche Eichmann Prozess in Jerusalem, die Gründung verschiedener Mahn- und Gedenkstätten sowie die mediale Verarbeitung des Holocaust und Zeitzeug*innen-Interviews haben den (jüdischen) Umgang mit dem Holocaust und die Möglichkeiten des Erinnerns verändert und diversifiziert. Fragen wie: „Wer erinnert?“ und „An was wird erinnert?“ beeinflussen beständig die Erinnerungskultur. Unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven wird die historische und erinnerungskulturelle Entwicklung der deutschen Erinnerungslandschaft untersucht und diskutiert. Anhand zweier ausgewählter Werke von Max Czollek

und Susanne Siegert sowie weiterer wissenschaftlicher Texte diskutieren wir die Entwicklung und den Ist-Zustand der (jüdischen) Erinnerungskultur an... (weiter siehe Digicampus)

PS mit Ü Einführung in Konzepte und Begriffe der Jüdischen Geschichte und Kultur

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit der Haskala hat sich das Judentum und die jüdische Selbstidentifikation stark gewandelt. Verschiedene Zäsuren in der modernen jüdischen Geschichte seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert haben nicht nur die jüdische Selbstwahrnehmung und Selbstidentifikation verändert und diversifiziert, sondern auch die Fremdwahrnehmung und die „jüdische Frage“ bestimmt. Unter Berücksichtigung jüdischer Denker*innen seit dem späten 19. Jahrhundert wird die historische und theologische Entwicklung des modernen Judentums untersucht und diskutiert. Anhand ausgewählter Quellen und literarischer Texte diskutieren wir Kernthemen der jüdischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts wie Haskala, Emanzipation, Diaspora, Zionismus, befassen uns mit der Auswandererbewegung im ausgehenden 19. Jahrhundert sowie mit Konzeptionen von Jüdisch-Sein und jüdischer Sprache zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Wir beschäftigen uns außerdem mit den Strömungen des Antijudaismus und Antisemitismus, mit dem Holocaust in Europa... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Die Figur des Helden im Drama der Aufklärung (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nicht nur für Friedrich Schiller war es die Bühne, die in vorzüglicher Weise „die Bildung des Verstands und des Herzens mit der edelsten Unterhaltung vereinigt“ (Schiller 1784). Wie das Drama beschaffen sein muss, um die Bildung des ganzen Menschen als zentrales Ziel der Aufklärung umzusetzen, wurde vor dem Hintergrund der Aristotelischen Poetik im 18. Jahrhundert von Gottsched über Lessing bis hin zu Schiller und Goethe intensiv diskutiert. Wichtiger Aspekt war hierbei die Konzeption des Helden. Die Vorstellungen, wie dieser beschaffen sein muss, um beim Publikum die erwünschte Wirkung zu erzielen, waren allerdings ganz verschieden. Das Seminar zeichnet mittels der narratologischen Figurenanalyse verschiedene Heldentypen im Trauerspiel der Aufklärung nach. Vor dem Hintergrund ausgewählter tragödientheoretischer Abhandlungen der Zeit verfolgt es den Wandel vom klassizistischen Helden im heroischen Trauerspiel bei Gottsched hin zum individuell geprägten Helden des bürgerlichen Trauerspiels... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung (digital): Innere Konstanten in der Sprachgeschichte (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sprachen wandeln sich beständig. Das Deutsche hat heute eine ganz andere Form als vor einigen hundert Jahren. Einige Phänomene, die als charakteristisch für das Deutsche angesehen werden – wie das Pluralsystem des Deutschen mit seinen verschiedenen Pluralmorphemen ('die Kinder', 'die Enten', 'die Hüte'), die Ausbildung der Verbalklammer und der periphrastischen Verbformen (Futurtempora, Perfekt, Plusquamperfekt) und die Kompositionsfreudigkeit des Deutschen ('Straßenentwässerungsinvestitionskosten-schuldendienstumlage') – haben sich erst im Laufe der Sprachgeschichte herausgebildet. Wie sind diese Charakteristika entstanden? Und welche allgemeinen Prozesse haben zu diesen Veränderungen geführt? Mit Blick auf diese Fragen betrachtet die digitale Ringvorlesung die inneren Konstanten der Sprachgeschichte des Deutschen, d.h. auf kontinuierliche Veränderungstendenzen, die im Laufe der Sprachgeschichte immer wieder hervortreten und die sich auf das Sprachsystem beziehen. Eine Besonderheit d... (weiter siehe Digicampus)

V: Die Literatur des 18. Jahrhunderts: Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung bietet einen vertieften Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur im 18. Jahrhundert. Insbesondere für die lang- oder kurzfristige Vorbereitung auf das Staatsexamen ist ein regelmäßiger Besuch der Veranstaltung zu empfehlen. Dargestellt und an Beispielen erläutert wird, wodurch sich die Literaturen der Aufklärung, des Sturm und Drang, der Weimarer Klassik und der Frühromantik voneinander unterscheiden. Dabei soll auch reflektiert werden, wie sich literaturgeschichtliche Wandlungsprozesse überhaupt beschreiben lassen. Zur Sprache kommen zudem gattungsgeschichtliche Fragen: Welche Vorstellungen waren für die Geschichte des Dramas, der Lyrik und des Romans im 18. Jahrhundert prägend? Schließlich soll die Literatur des 18. Jahrhunderts in ihren Kontexten betrachtet werden: Daher werden auch Bezüge hergestellt zur politischen Ereignisgeschichte (Siebenjähriger Krieg, Französische Revolution) oder zu philosophischen Konzepten, die für die Literaturgeschichte... (weiter siehe Digicampus)

Weibliche Genealogien zwischen jüdischer, postmigrantischer und postkolonialer Erfahrung (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Familiengeschichten gehören zu den zentralen Erzählformen der Gegenwartsliteratur. Besonders Mutter-Tochter-Beziehungen und weibliche Genealogien eröffnen dabei Perspektiven auf Fragen von Herkunft, Zugehörigkeit und Identitätsbildung. Das Seminar untersucht deutschsprachige Gegenwartsliteratur, die jüdische, postsowjetische, afrodeutsche und postkoloniale Erfahrungen miteinander in Beziehung setzt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Familie als Ort der Erinnerung, der Weitergabe, aber auch des Konflikts, der Fürsorge und der Selbstermächtigung erzählt wird. Anhand ausgewählter Romane und theoretischer Texte werden Themen wie Migration, Intersektionalität, Geschlecht, Antisemitismus, Rassismus und postkoloniale Erinnerungskulturen diskutiert. Dabei geht es sowohl um literarische Darstellungen familiärer Beziehungen als auch um die Frage, wie individuelle Lebensgeschichten mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen und historischen Erfahrungen verknüpft werden. Neben der gemeinsamen Ana... (weiter siehe Digicampus)

Ü/VL: Das Christentum literatur-/kulturwissenschaftlich (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die europäische Literatur- und Kulturgeschichte ist eng mit dem Christentum verbunden - und nicht nur durch diese auch mit dem Judentum. Die Vorlesungen möchte helfen, eine Art "religious literacy" auszubauen und die Kompetenz zu steigern, Bezüge auf biblische und kirchliche Konzepte Bezüge v.a. in der deutschen Literatur von ihren Anfängen an, aber auch in der Bild- und Musiktradition zu verstehen und einzuordnen. Die erste Semesterhälfte beschäftigt sich mit der jüdischen Bibel (dem Tenach, aus christlicher Perspektive: Altes/Erstes Testament) und dem Neuen Testament. In der zweiten Semesterhälfte werden zentrale Themen und Texte der Kirche(n) vorgestellt, wozu auch zweimal die Vorlesung in Innenstadtkirchen stattfinden wird (nämlich in der kath. Ulrichsbasilika und in der ev. Annakirche). Die genauen Themen sind im Ablaufplan angegeben.... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Wintersemester gehen wir in jeder Sitzung von einem Song von Bob Dylan aus. Die Lieder entnehme ich der gesamten Werkbiographie, sie bilden jeweils Klassiker des modernen und postmodernen Songwriting. Unsere Schreibimpulse bleiben dabei nicht auf die Lyrik beschränkt - es kommen auch autobiographische, erzählerische und dialogische Schreibweisen zu ihrem Recht. Manchmal versuchen wir, eng an der Vorlage zu bleiben, manchmal gehen wir eher assoziativ mit dem wunderbaren Material aus Dylans Werk um.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Das Kulturgut als Träger von Erinnerung im jüdischen Schwaben" (Dozentin: Dr. Monika Mendat) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Übung: Morphologie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Achtung, klein und bedeutungstragend! Morpheme sind die Bausteine unserer Sprache, aus denen Wörter zusammengesetzt werden. In dieser Übung widmen wir uns der Struktur von Wörtern im Deutschen und betrachten die Teilgebiete Wortbildung und Flexionsmorphologie. Im Vordergrund steht dabei die Wiederholung der Grundlagen der Morphologie des Deutschen und die praktische Anwendung der morphologischen Analyse. Diese Übung eignet sich zur Vorbereitung auf das Staatsexamen.

Übung: Orthografie in der Praxis: Fehleranalyse und Förderkonzepte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Rechtschreibkompetenz stellt eine zentrale Grundlage schulischer Bildung dar. Gleichzeitig zeigen Schreibprodukte von Lernenden aller Jahrgangsstufen wiederkehrende Fehlerschwerpunkte, die sich nicht allein durch Übung beheben lassen, sondern eine systematische Diagnose und gezielte Förderung notwendig machen. Die Übung verbindet sprachwissenschaftliche Grundlagen mit empirischer Analyse und fachdidaktischer Anwendung. Ausgangspunkt ist die Wiederholung und Vertiefung der zentralen Orthografieprinzipien des Deutschen. Darauf aufbauend arbeiten die Studierenden mit einem bestehenden, fehlerannotierten Korpus von Schulaufsätzen. Sie analysieren Fehlertypen, diskutieren Kategorien und Annotationen und setzen sich mit bereits vorliegenden statistischen Auswertungen auseinander. Im weiteren Verlauf erweitern die Teilnehmenden das Korpus eigenständig durch neue Texte von Schüler:innen, führen eigene Annotationen durch und werten ihre Daten aus. Auf dieser Grundlage entwickeln sie theorie- un... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Bericht, benotet